



Biomedizin an der TUM gestärkt

Der großzügigen Unterstützung durch die Friedrich-Schiedel-Stiftung, die der TUM einen Lehrstuhl für Molekulare Physiologie stiftet, ist es zu verdanken, dass in der Fakultät für Medizin eine Lücke im Forschungs- und Lehrangebot geschlossen werden kann.

Die moderne Molekularbiologie eröffnet der Medizin neue Ansätze für die Erforschung von Krankheitsursachen sowie neuen Diagnose- und Therapiekonzepten. Mit Hilfe der Bio- und Gentechnologie lassen sich Stoffwechselfvorgänge auf molekularer Ebene erklären. Dabei geht es heute nicht mehr nur um die Gensequenzierung, sondern vor allem um die Aufklärung der Funktionen der Gene für den Stoffwechsel sowie um biologische Regulationsmechanismen.

Für die grundlegende medizinische Ausrichtung der modernen Biowissenschaft wird in der Fakultät für Medizin der »Friedrich Schiedel-Stiftungslehrstuhl für Molekulare Physiologie« eingerichtet. Die Stiftung stellt dazu für einen Zeitraum von sieben Jahren fünf Millionen Euro zur Verfügung. Damit ist es der TUM im Rahmen ihrer erfolgreichen Fundraisingkampagne »Allianz für Wissen« wieder gelungen, einen Partner für die Realisierung eines so wichtigen Projektes zu finden, das aus staatlichen Ressourcen derzeit nicht finanzierbar wäre. Zu den Aufgaben des Stiftungslehrstuhls gehören die wissenschaftliche Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Molekularen Physiologie in ihrer Verschränkung mit den Naturwissenschaften, insbesondere der Genomik, Prote-

omik und Metabolomik. Dieser Lehrstuhl ist eine wesentliche Komponente bei der Einrichtung des Reformstudiengangs Medizin an der TUM, der zum Wintersemester 2003/04 beginnen soll.

Stiftungsmittel kommen darüber hinaus dem »Friedrich Schiedel-Studienzentrum« zugute. Außerdem erhalten begabte und bedürftige Studierende, die am Austauschprogramm der Fakultät für Medizin mit der Cornell-University teilnehmen, »Friedrich-Schiedel-Stipendien«. Außerdem wird die Stiftung die völlig unzureichende, den Studierenden der Medizin nicht mehr zumutbare Bibliothek modernisieren und ausstatten.

Friedrich Schiedel, der im Jahr 2001 verstorbene Gründer der Stiftung, war einer der großzügigsten Mäzene der TUM (s. TUM-Mitteilungen 4-00/01, S. 41). Er unterstützte Forschungsprojekte in den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenwesen, Medizin und Ernährungswissenschaften. Im Juli 2002 wurde die »Städtische Kindertagesstätte Friedrich Schiedel an der TU München« eingeweiht. Der Neubau in der Richard-Wagner-Straße wurde vollständig aus Mitteln der Stiftung finanziert (1,05 Millionen Euro); sonst hätte der Kindergarten nie realisiert werden können.

Medienecho

Zum Thema »Fundraising«:

»Der TU München, Deutschlands Vorreiterin in Sachen Spendenwerbung, gelang es dagegen sogar, Wirtschaftsbosse für sich einzuspannen. Sie hatte 1999 mit ihrer Fundraising-Kampagne begonnen und hat bis heute 75 Millionen Euro eingetrieben. In ihrem so genannten Partner-Komitee sitzen unter anderem der Allianz-Chef Henning Schulte-Noelle, der Unternehmensberater Roland Berger und der Volkswagen-Boss Bernd Pischetsrieder. Die Unterstützer makeln Kontakte, erzählen Geschäftspartnern von TU-Projekten, loten das Interesse aus, wissen, wen man in welchem Unternehmen mit welchem Thema ansprechen kann.«

Die Zeit, 31.10.2002